

Gebetserhörungen

ge, so daß eine verhältnismäßig nur kleine Zunahme erzielt wurde. Die Zahl der Welpriester beziffert sich auf 19 649, diejenige der Ordenspriester auf 8 648. Insgesamt bestehen 12 484 Pfarr- und 5668 Missionskirchen. Dem Erziehungswesen widmen sich 172 Seminaristen mit 19 443 Studenten, ferner 168 Kollegs für Knaben, 640 Kollegs und Akademien für Mädchen, 937 Hochschulen mit insgesamt 144 392 Studierenden. Ferner bestehen 7514 Pfarrschulen mit zwei Millionen 277 191 Schülern. In 328 Waisenhäusern werden 50 178 Waisen gepflegt und erzogen. An Altersheimen bestehen 147 und an Hospitälern 645. Die Zahl der zum katholischen Glauben Übergetretenen beziffert sich im verflossenen Jahr auf 40 269. Man sieht hieraus, daß verschiedene Diözesen letztes Jahr jedenfalls beträchtliche Rückgänge zu verzeichnen hatten, sonst müßte die Zahl der Zunahme der Katholiken die gemeldeten 21 293 weit übersteigen.

Gott läßt seiner nicht spotten. Wir entnehmen einem Briefe aus Spanien in der „Schaffh. Zt.“ folgende Episode. Im letzten Jahre haben einige kirchenfeindliche „Männer“ in Malaga den Gefreuzigten aus der Kirche geschleppt. — Ein hervorragendes Kunstwerk von Mena, für das die Amerikaner Millionen geboten hatten. Der Hauptheld und Groß-

hans, dem der Löwenanteil zu dieser un-verzeihlichen Missetat zufällt, beklagte sich beim Zertrümmern des Christuskörpers, daß der Hammer unnatürlich schwer sei. Und nach vollbrachter Heldentat ging er in die Bodega (Weinkeller), um mit den Kameraden die vollbrachte Heldentat zu feiern. Der Protagonist beklagte sich dann, daß es so dunkel sei. Am Ende: Heimgehen, von den Strapazen ausruhen und ausschlafen mit Befriedigung! Am nächsten Morgen beim Erwachen im Sonnenschein gewährte der Unhold, daß er vollständig erblindet war. Fast zahllose Zeugen können diesen Vorgang be-schwören. So geschehen anno 1931, in Malaga in Spanien. Gott läßt seiner nicht spotten!

Diesen Wit, schreibt die „Schönere Zukunft“, wollen wir unserer Leserschaft nicht vorenthalten, denn er besitzt Zeitbedeutung: Ein stellenloser Artist bekam wegen eines Betruges um 10 M. drei Monate Gefängnis. Ein Bankdirektor wegen betrügerischen Bankrotts mit 2 Millionen M. das gleiche, aber bedingt. „Das ist doch ungerecht“, meinte ein junger Mann ohne Erfahrung zu einem älteren. Der nickte nur und sagte: „Gewiß. Aber der Bankdirektor hat in Ausübung seines Berufes gehandelt.“

Gebetserhörungen

V. S. Innigen Dank dem hl. Herzen Jesu, der Ib. Gottesmutter, dem hl. Joseph, hl. Antonius, hl. Sub. Thaddäus und der hl. Theresia für erlangte Hilfe in großem Anliegen.

V. R.: Innigen Dank der lieben hl. Theresia v. A. S. für erlangte Hilfe.

Frankenwinheim: Dank der lieben Mutter Gottes und dem hl. Joseph, für Erhöhung in einem Anliegen.

Erbach: Dank dem hl. Herzen Jesu, der Ib. Mutter Gottes, dem hl. Joseph, dem hl. Ant. und der hl. Rita für Erhöhung in schwerer Krankheit.

Galau: Innigen Dank dem hl. Herzen Jesu, der Ib. Gottesmutter, dem hl. Joseph, hl. Antonius, hl. Franziskus, der hl. Theresia v. A. S., dem hl. Sub. Thadd. und der hl. Philomena, für glücklich überstandene Prüfung, und bitte um weitere Hilfe um eine gute Stellung.

Freiburg: Dem sel. Br. Konrad sei Dank, auf dessen Fürbitte ich eine Stelle bekommen.

Stuttgart: Sendet Beitrag für ein Heidenkind, zum Dank für Erleichterung in schwerer Krankheit, mit der Bitte um vollständige Genesung.

Vermatingen: Dem hl. Herzen Jesu, der Ib. Mutter Gottes, dem hl. Joseph, hl. Antonius, hl. Sub. Thadd. und der hl. Theresia für erlangte Hilfe in schweren Anliegen.

G. R.: Dank dem hl. Antonius von Padua, der hl. Theresia v. A. S., dem hl. Joseph, hl. Sub. Thadd. und den armen Seelen für wunderbare Hilfe in einem schweren Anliegen. Veröffentlichung war versprochen.

Oppeln: Dank dem hl. Herzen Jesu, der Ib. Mutter Gottes, dem hl. Joseph, hl. Antonius, hl. Moyses, hl. Sub. Thaddäus, der hl. Theresia v. A. S., den hl. 14 Nothelfern und den armen Seelen im Fegfeuer, für Erhöhung in einem Anliegen. Beitrag zur Taufe eines Heidenkinds auf den Namen Theresia. Veröffentlichung und Heidenkind war versprochen.

Karlshöh: Anbei M. . . zu Ehren des hl. Antonius für Hilfe in Not. Veröffentlichung war versprochen.

Ottmuth: Dank dem hl. Antonius für geduldige Arbeit.

Ungeannt: Innigsten Dank dem hl. Herzen Jesu, der Ib. Mutter Gottes v. d. immerw. Hilfe, dem hl. Joseph und dem hl. Antonius, für wiedererlangte Gesundheit, ohne Operation. Veröffentlichung und ein Heidenkind auf den Namen Theresia Agnes war versprochen.

Keltich, R.: Dank dem hl. Herzen Jesu, der Ib. Mutter Gottes, dem hl. Joseph, dem hl. Antonius u. dem hl. Sub. Thadd., für erhörtes Gebet.

Slupsko: M. . . Moyses als Dank für Erhöhung in einem Anliegen, mit der Bitte um weitere Hilfe.

Patshlau: Durch die Fürbitte des hl. Antonius erlangte ich Hilfe. Anbei M. . . Moyses als Dank.

Seitenberg: Anbei Moyses als Dank für erlangte Hilfe.